

Geflüchtete in der Arbeitswelt Grüner Berufe

Qualifizierung als Faktor für gelungene Integration

In vielen landwirtschaftlichen Betrieben sind Geflüchtete und Saisonkräfte zu einem festen Bestandteil des Arbeitsteams geworden. Viel Neues gibt es für sie zu erlernen, dabei unterstützen spezielle Qualifizierungsangebote, die hier im Artikel vorgestellt werden.

Die Willkommenslotsin Britta Küper von der Landwirtschaftskammer berät Betriebe bei der Integration von Geflüchteten vor Ort. Dafür gibt es eine Reihe Unterlagen und Infoblätter auf Anfrage oder zum Download auf der Internetseite der Kammer unter lksh.de/Willkommenslotsin

Im vorangegangenen Artikel (siehe Ausgabe 47) wurden die Fakten gelingender Integration vorgestellt. Dabei wurde das Bild des grünen Kleeblatts verwendet (siehe Abbildung). Die vier Blätter „Sprache“, „Arbeit/Team“, „Grünes/technisches Fachwissen“ sowie „Gesellschaft“ begleiten auch durch das Thema Qualifizierung. Denn:

- Sprache ist der essenzielle Schlüssel jeder erfolgreichen Integration. Hierzu bieten das „Infoblatt Sprache“ und die Beratung der Willkommenslotsin viele Ansatzpunkte zu einer sprachlichen Verbesserung. Ein besonderes Ange-

bot sind dabei der kostenlose Onlinesprachkurs des Projektes „Alle an Bord“ sowie ein gesonderter Kurs zu Fachbegriffen aus dem „Grünen Bereich“. In digitalem Format werden Teilnehmer aus ganz Schleswig-Holstein, differenziert nach Sprachniveau, erfolgreich unterrichtet. Infos und Anmeldung zu beiden Kursen gibt es bei Peter Schmidgen (ZBBS) unter sprachtraining@zbbs-sh.de

- Der Bereich „Grünes und technisches Fachwissen“ wird in den hier beschriebenen zwei Workshops abgedeckt:

Workshop für Melker

Die angelernte Hilfskraft kann bereits die wichtigsten Handgriffe im Melkstand und beherrscht die Tierfütterung. Nun sollen weitere fachliche Begriffe und weiterführendes Wissen für anspruchsvollere

Tätigkeiten erlernt und vermittelt werden. Der eintägige Workshop enthält einen großen Praxisanteil und viel Fachinput bereit.

Technikworkshop

Die Deula bietet einen speziellen Techniktag mit Input zu Landmaschinentechnik an. Die bewusst klein gehaltene Gruppe wird an Funktionen und Handhabung der Maschinen und Fahrzeuge herangeführt. Außerdem werden einfache Wartungsarbeiten erklärt und selbst durchgeführt.

Für beide hier genannten Workshops werden zusätzlich Teilnehmer gesucht, die in der deutschen Sprache fit sind und bei den Workshops sprachlich die anderen Teilnehmer unterstützen. Passgenau konzipiert werden die

Workshops nach Rückmeldung der Betriebe bei der Willkommenslotsin Britta Küper. Je nach gemeldetem Bedarf und Interesse der Betriebsleiter wird der konkrete inhaltliche Umfang und Ablauf in Abstimmung entsprechend dem Teilnehmerniveau von der Kammer entwickelt.

Das „Infoblatt Mobilität“ hält Finanzierungshinweise und Tipps zum Erwerb des Führerscheins bereit.

Britta Küper

Landwirtschaftskammer

Tel.: 0 43 31-94 53-215

bkueper@lksh.de



Das „grüne Kleeblatt der gelingenden Integration“ mit den Bereichen: „Sprache“, „Arbeit/Team“, „Gesellschaft“ und „Grünes/technisches Fachwissen“

Foto: Jane Kröger

- Der Bereich „Arbeit/Team“ (Artikel unten) ist Inhalt einer halbtägigen Fortbildung für Teamverantwortliche: „Führungskraft in internationalen Teams“. Weitere Infos dazu im Interview unten.

FAZIT

Die Landwirtschaftskammer bietet Fortbildungen für Mitarbeiter mit Flucht- und Migrationshintergrund sowie Führungskräfte an. Ein Workshop für Führungskräfte vermittelt dabei Sicherheit in der Teamleitung international besetzter Teams, auch mit Saisonarbeitskräften; siehe dazu Interview unten und auf Seite 41 (Anmeldung bis 9. Dezember). Ein Melkerworkshop vermittelt mehr Sicherheit im Melkstand und informiert über Hygiene und Tierwohl faktoren. Ein Techniktag bei der Deula bietet zudem mehr technisches Wissen und Sicherheit in der Bedienung und Wartung von Maschinen. Beratung und Infoblätter gibt es direkt bei der Willkommenslotsin.

Praxisworkshop für Führungsverantwortliche

Mitarbeiterführung in internationalen Teams

Wenn die Zusammensetzung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Höfen und Betrieben internationaler wird, hierzu gehören auch Personen mit Migrations- oder Fluchthintergrund oder Saisonkräfte, müssen Führungskräfte die kulturellen Hintergründe zunehmend berücksichtigen. Ein spezieller Halbtagsworkshop möchte den Teilnehmenden mehr Sicherheit im Alltag vermitteln. Hierzu sprach die Willkommenslotsin Britta Küper mit der Referentin Barbara Heyken vom Projekt Interkulturelle Öffnung über die Umsetzung.

Frau Heyken, Sie betreuen beim Diakonischen Werk ein internationales Projekt. Was genau macht das Projekt Interkulturelle Öffnung?

Barbara Heyken: Das Projekt Interkulturelle Öffnung will Wege aufzeigen, Vielfalt als Chance zu begreifen. Ziel ist es, Strukturen im Arbeitsablauf zu optimieren, zu kultursensiblen Umgang im Arbeitsalltag zu kommen. Das Ergebnis sind gut eingebundene und langfristig Mitarbeitende im Betrieb.

Das Projekt Interkulturelle Öffnung in Trägerschaft des Diakonischen Werks Hamburg

West/Südholstein ist ein Teilprojekt des Netzwerks „Mehr Land in Sicht! Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“. Es soll die Integration stärken.

Zusammen mit der Landwirtschaftskammer bieten Sie einen Workshop für Führungskräfte in internationalen Teams an. Für wen ist der Workshop konzipiert, wen wollen Sie ansprechen?

Es ist ein Workshop für Führungskräfte, also in verantwortlicher Leitungsposition, von Be-